

stoßen zu lassen, die Weigerung Preußens und die Ohnmacht Englands, sodann die durch das Attentat in Paris allen Gemüthern so sprechend vorgeführte Unsicherheit und Bestandlosigkeit der französischen Regierung, wo alles auf zwei Augen stehe.

In Fulda ist das „Programm für die elfhundertjährige Feier des Märtyrertodes des heiligen Bonifacius, des fuldaischen Diöcesan- und Landespatrons und Apostels der Deutschen“ ausgegeben worden. Die Festlichkeiten beginnen mit dem 5. und endigen mit dem 12. kommenden Monats. Bemerkenswerth ist darunter ein am ersten Festtag stattfindender Umzug, wobei der Hirtenstab und die Bücher des heil. Bonifacius, dessen Gebeine, sowie der Dolch, womit und ein Theil der Tunicella, worin derselbe ermordet worden, mitgetragen werden. Vom Papst ist für die Diöcese Fulda ein Jubelablaß verliehen worden.

Die Antwort des franzöf. Kaisers an die Polen-Deputation lautet, wie folgt: „Ich bin tief gerührt durch die mir in Ihrer Adresse ausgedrückten Gefühle. Ich erwartete Ihrerseits eine Kundgebung dieser Art. Bis jetzt konnte ich für Polen nicht das thun, was ich zu thun gewünscht hätte. Aber heute läßt mich der Gang der Dinge hoffen, Ihnen möglich sein zu können, indem ich das Werk dessen fortsetze, dessen Erbe ich bin.“ Was die Bildung der polnisch. Region anbelangt, so sind die Stämme derselben bereits gebildet. Man glaubt, daß sie binnen Kurzem ins Feld rücken werden.

Der Verbrecher Pianori ist am 14. d. früh um 5 Uhr in Paris hingerichtet worden. Mit festem Schritt bestieg er das Schaffott und rief, oben angelangt, mit lauter Stimme: „Es lebe die Republik!“

Es heißt wiederholt, daß Pianori Geständnisse gemacht haben soll, die über den Zusammenhang des Attentats mit Londoner Flüchtlingen keinen Zweifel lassen.

4000 Piemontesen sind in der Krim eingetroffen. 30,000 Franzosen werden nach und nach aus dem Lager von Maslak bei Konstantinopel, wo die Cholera um sich greift, nach der Krim geschafft. Auch bei Barna wird ein Lager für französische Truppen eingerichtet und soll hier die Aufnahme von 25,000 Pferden der franz. Cavallerie und Artillerie vorbereitet werden. Binnen Kurzem wird ein beträchtliches Heer in der Bulgarei zusammengebracht sein.

Was die Belagerung von Sebastopol anbelangt, so hat diese gegenwärtig im Allgemeinen ganz das Gepräge wie beim Beginn derselben. Beide Theile treffen durch Vermehrung ihrer Angriffs- oder Vertheidigungsmittel Vorbereitungen zur Erneuerung eines erbitterten Kampfes.

Ein in St. Petersburg erschienenenes Manifest des Kaisers vom 6. d. erachtet es jetzt für unerlässlich, die Armee und die Flotte vollzählig zu machen, und befiehlt eine Aushebung von 12 Mann vom Tausend in den 17 Gouvernements der Westhälfte des Reichs. Dieselbe beginnt im Juni und wird im Juli beendet.

Wir erfahren soeben, daß Graf Nesselrode von der Leitung der äußeren Angelegenheiten in Petersburg zurückgetreten und Fürst Jermoloff an seine Stelle ernannt sei.

Im Königreich Polen nimmt der Typhus unter Civil und Militair immer mehr überhand. Besonders herrscht er unter den Truppen schreckenerregend. Die Besatzung von Zamose ist nahe bis zur Hälfte als Opfer dieser Krankheit gefallen. In einem offenen Plage, wo 4000 Mann aufgestellt waren, wüthete der Typhus der Art, daß kaum der vierte Theil das Städtchen gesund verlassen konnte.

Von gutunterrichteter Seite wird die Streitmacht, über welche die Allirten in diesem Augenblick in der Krim zu verfügen haben, auf 166,000 Mann geschätzt, von denen 150,000 M. kampffähig dastehen, 20,000 Mann reichen aus, um die Höhen vor Sebastopol, Balaklava und Kamiesch zu vertheidigen, 20,000 Mann befinden sich in Gupatoria u. 15,000 Mann machen eine Expedition gegen Kertsch.

Am 18. April wurde der Staat New-York von einem so furchtbaren Sturme und Hagelwetter heimgesucht, wie sie selten unter dieser Breite vorkommen. Ganze Wälder und Baumgärten wurden entwurzelt, Häuser und Kirchtürme sind zertrümmert und an Tausenden von Häusern Fenster und Ziegeln zer schlagen. Auf der Rochester Bahn wurde ein schwerer Waggon von den Schienen gehoben und mehrere Fuß weit geschleudert.

Provinzielles.

Die Königl. Regierung hat zur Ermittlung der Anstifter von 15 im Siegnitzer Kreise seit dem 30. December v. J. in verschiedenen Ortschaften stattgefundenen Feuersbrünsten eine Belohnung von 50 Thlr.